

Was macht für mich den Ortskern aus? Welche Bedeutung hat er für mich und meine Interessen? Welche Bedeutung hat er für Bretzenheim?

Grundsätzlich kann ich sagen, dass der Ortskern nicht nur Lebensmittelpunkt, sondern auch Arbeitsplatz und auch Lebensgrundlage ist. Damals als Berufspendler wohnte ich schon hier in diesem gewachsenen gemischten Stadtteil, alles für den täglichen Bedarf ist da. Ich komme aus dem Handel. Handel entwickelt sich immer. Es sind neue Geschäfte dazugekommen. Es gibt viele Gründe für die Bretzenheimer und für die von außen zu uns zu kommen. Es ist viel lebendiger, als man sich vorstellen kann. Der Ortskern hat die Bedeutung, dass ich meinen Alltag gestalten kann und mein Geld dort verdiene. Ich bin Fußgängerin, fahre Fahrrad und Auto. Menschen die früher zu Fuß kamen, kommen jetzt mit dem Auto. Leider führt kein ÖPNV direkt in den Ortskern. Niemanden außenvorlassen.

Was macht den Ortskern aus: Arbeitsplatz, Existenzgrundlage, Lebensmittelpunkt, ich wohne auch hier, man bekommt fast alles. Man trifft auf der Straße Bekannte und Freunde, dies findet auf der Straße statt. Offener Raum braucht Offenheit, wo man sich mit einander treffen kann. Er ist Existenzgrundlage, sozialer Mittelpunkt, in den Kontakt mit den Mitmenschen zu treten. Der Ortskern ist das Herz von Bretzenheim. Die Rathausstr./Bahnhofstr. ist der Bypass für Verkehr. Wenn das zusammenbricht, verliert an Bretzenheim an Bedeutung.

Dass der Ortskern mobil erreichbar bleibt mit allen Verkehrsträgern. Dass die Einkaufsmöglichkeiten bleiben und nicht wegbrechen. Die Vielfalt der Gewerbe und Dienstleistungen soll man auch honorieren.

Der Ortskern ist mein Arbeitsplatz. Ich wohne auch in Bretzenheim. Ich finde den Ortskern schnuckelig, auch wenn er die letzten Jahre etwas gelitten hat. Ich finde es toll, dass ich alles für den täglichen Bedarf bekomme. Ich finde es wichtig, dass man mit dem Auto durchfahren kann. Man müsste die verkehrsberuhigte Zone besser markieren, da ist zu wenig Rücksichtnahme dort unten, Autofahrer und Radfahrer brettern da durch, das müsste besser umgesetzt werden.

Ich denke man muss ein Stück weiterdenken, wenn man irgendwo etwas zu machen würde. Das heißt nicht weniger rollender Verkehr, denn dann fließt der Verkehr anderweitig lang. Wenn man z. B. die Bahnstraße zu machen würde, geht der Verkehr außen rum, KiTas und Praxen wären dann mehr betroffen. Den rollenden Verkehr verlangsamen, auch die Radfahrer, auch diese sind oft zu schnell. Radfahrer, die in den Raum von Fußgängern eindringen. Radfahrer brettern auf den Fußweg (Höhe Friseur Kraft und Wohnsinn) um Autos auszuweichen. Es gab sogar einen Zwischenfall. Fußgänger brauchen ihren Raum. Die Verkehrsberuhigte Zone ist vernachlässigt, Piktogramme fehlen, Schildern hängen zu tief. Der Baum bei der MVB ist eingegangen, sehr schade. Mehr Abfalleimer, Sauberkeit ist ein großes Thema, das merkt man wirklich. Ich bin Fan vom ÖPNV, im kleinen Ortskern wird es aber schwierig, eine gute Anbindung zu gestalten. Park & Ride auch nicht gut möglich. In Hannover gab es ein Gesamtkonzept, wo alle Beteiligten ihren Raum haben, aber das war kein Stückwerk. Aus dem Stadtteil hinwirken, dass es mal anders gemacht wird.

Wir sind teilweise hier in Bretzenheim geboren, ich bin zugereist, für mich und meine Familie hat Bretzenheim eine wichtige Bedeutung, es ist einfach Heimat. Der Ortskern ist das Herz dieser Heimat. Das Herz dieser Heimat sollten wir auch schlagen lassen.

Welche Sorgen und Befürchtungen habe ich, wenn ich heute an die Situation im Ortskern denke? Was steigt in mir auf, wenn ich an einen veränderten Ortskern denke?

Es ist einfach so, das habe ich mir vorher auch nicht vorstellen können: wir leben alle nicht nur von Bretzenheimer Kunden. Nicht jeder Bretzenheimer kommt in den Ortskern, wir haben durch das unterschiedliche Gefüge, die Situation, dass 50 % der Kunden aus umliegenden Stadtteilen kommen, sogar aus Rheinhessen, zu den Ärzten sogar teilweise aus der Pfalz, diese Menschen kommen in der Regel mit dem Auto. Das hat verschiedene Gründe, manche sind krank oder werden älter und gute Erreichbarkeit ist wichtig. Viele Vorschläge kommen von Menschen, die eine Vorstellung haben, aber nie im Ortskern auftauchen, dennoch glauben, zu wissen, was gut für den Ortskern ist. Paketzusteller z. B. hätten auch große Schwierigkeiten, im Geflecht der dörflichen Straßen, wenn die Durchfahrt nicht möglich wäre.

Ich glaube, es wird schwierig für die Geschäfte, wenn man eine Fußgängerzone einrichtet. Klingt widersprüchlich, denn Flanieren und Shoppen wird damit verbunden, aber wenn die Geschäfte zu machen würden, gäbe es auch keine Fußgängerzone. Man muss gewährleisten, dass Autos durchfahren können.

Ich habe keine Sorgen, wenn ich an heute denke. Never change a running system. Das System läuft, ist zwar verbesserungswürdig. Ich teile auch nicht die Angst, dass Kinder und alte Menschen von anderen Menschen angefahren werden könnten. Ich wünsche mir, dass die Verkehrsteilnehmer umsichtiger werden und mehr Rücksicht aufeinander nehmen. Ich habe, wenn es zu einem erheblichen Eingriff kommt, sei es temporär oder auf Dauer zu einer Sperrung käme, Sorge, dass das Herz Bretzenheims kollabiert. Dass Existenzen sterben, soziale Treffpunkte nicht mehr möglich sind. Ich wünsche mir, dass der Dialog und die Gespräche auf Sachebene geführt werden und weniger ideologisiert wird. Es geht nicht um Parteipolitik, sondern für das Gewerbe um ihre Existenz, für die Anwohner um ihre Heimat.

Ich finde beim derzeitigen Zustand des Ortskerns könnte man etwas gestalten, für alle Menschen. Eine Flaniermeile passt nicht nach Bretzenheim. Wenn ich Sa + So durch den Ortskern gehe, gibt es keinen Verkehr, leere Straßen, nur Anwohner, die zur Straßenbahn gehen.

Ich würde mir eher Gedanken machen, weiterzudenken. Es wird, egal wo, ein Abschnitt gesperrt, dann habe ich immer noch keine Aufenthaltsqualität, die fällt nicht vom Himmel, das muss ja auch gestaltet werden. Mobiles Grün, das man als Stadtteil anfordern kann, gibt es immer noch nicht. Die Aufenthaltsqualität müsste im Gesamtkonzept mit den unterschiedlichen Dezernaten gemacht werden. Ich hätte mir, dass das was am Gänsmarkt passiert, auch für die jungen Bäume im Ortskern gewünscht, damit diese Bäume überleben können. Dort findet das Leben statt, dafür würde ich mir ein umfassenderes Konzept wünschen.

Welche Vision für den Ortskern erscheint vor meinem inneren Auge, die so viele Interessen wie möglich berücksichtigt?

Es erscheint eine Vision, in der BI Lebendiges Bretzenheim gibt es Bilder dazu. Wichtig ist mir, dass die Interessen gewichtet werden. Denn auch jemand, der durch Bretzenheim fährt, hat natürlich auch Interessen, aber diejenigen, die hier arbeiten und leben, die müssten stärker gewichtet werden. Spätestens bei der Auswertung müsste die Gewichtung passieren. Die Argumente von denen anders gewichtet werden, die ihren Lebensmittelpunkt im Ortskern haben, die dort arbeiten und wohnen. Viele kennen die Vision von Lebendiges Bretzenheim, da könnten alle Verkehrsteilnehmer sehr gut mit umgehen.

Vision ist schwierig, ich würde mir wünschen, dass jede Interessensgruppe erkennt, dass wir hier einen Kompromiss finden müssen, dass man niemanden vergisst. Nicht nur die, die hier leben, sondern, die von außen kommen, darauf ist das Gewerbe angewiesen. Ich wünsche mir, dass im Ortskern der Verkehr verlangsamt wird, aber bitte nicht das Auto raus. Wenn man die Älteren vergisst, hätten wir ein Problem. Mehr Schutz für die Fußgänger, vielleicht Street Art, dass man sieht, dass dort ein Gehweg oder die Verkehrsberuhigte Zone ist. Grün und Sauberkeit, das kann man mit den Entsorgungsbetrieben besprechen. Nicht fünf Mülleimer am Gänsmarkt, sondern im Ortskern mehr. Einen guten Kompromiss finden, damit sich niemand zurückgelassen fühlt, keine Interessensgruppe zurückgelassen wird. Wir werden als Gesellschaft älter, dafür sind sichere Fußwege notwendig. Beim Nahkauf auf den Stufen wird abgehängt, also Jugendliche, das ist neu.

Es muss eines deutlich sein. Mit einer Straßensperrung, die wir als Vision fürchten, werden wir die Welt nicht retten, aber dafür Existenzen im Ortskern vernichten. Das muss deutlich werden. So sehr die Ziele zu einer sauberen Umwelt wichtig sind, wir müssen auch sehen, was und wer dafür bezahlt.

Parkplätze: es wird bemängelt, dass wir zu wenig Parkplätze haben. Wir haben genug Parkplätze, aber es sind Dauerparker dort, leider auch Geschäftsleute, das müsste besser kontrolliert werden.

Symbolische Handlungen, wie die bisherigen von der Politik, mit so jemanden muss ich nicht diskutieren. Wir haben jetzt eine Situation, die aus Sicht des Gewerbes gut funktioniert. Das zu riskieren ist fahrlässig.

Der Trend geht wieder zu kleinen inhabergeführten Geschäften. Das sehen wir u. a. daran, dass unsere Kunden auch von außerhalb nach Bretzenheim kommen.